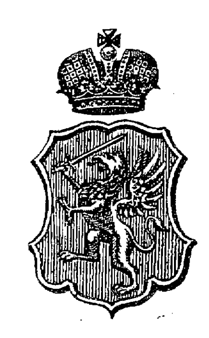
ЛИФЛЯНДСКІЯ ГУБЕРНСКІЯ ВѢДОМОСТИ.

Годъ XX.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 5 руб.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписка принимается въ Редакціи сихъ Вѣдомостей въ замкѣ.

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 5 Rbl.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction dieses Blattes im Schloß entgegengenommen.



Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Livländische Gouvernements-Zeitung.

XX. Jahrgang.

№ 34. Середа 22. Марта. — Mittwoch, 22. März 1872.

Оффиціальная Часть.
Officieller Theil.

Мѣстный Отдѣлъ. Locale Abtheilung.

О перемѣнѣ по службѣ.
Dienst-Veränderungen.

Der hiesige Bürger großer Gilde Johann Christoph Schwartz ist zum Handlungsmakler erwählt und in diesem Amte von Sr. Erlaucht, dem Herrn General-Gouverneur der Ostseegouvernements bestätigt worden.

Vom Rigaschen Rathe sind angestellt worden: Carl Friedrich Berg als Beamter der Steuer-Verwaltung für Paßsachen, und der Collegien-Secretair Wilhelm Friedrich Gros als prov. Gehilfe der Cassa-Expedition der Steuer-Verwaltung. Nr. 1814.

Объявленія Лифляндскаго Губернскаго Начальства.
Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Лифляндскимъ Губернскимъ Управленіемъ симъ доводится до всеобщаго свѣдѣнія, что согласно донесеніямъ Орднунгсгерихтовъ въ теченіи 1871 года въ Лифляндской губерніи убито всего 50 волковъ, а именно:

въ	Верроскомъ	уѣздѣ	11	стар.	и	10	мол.	волковъ.
„	Дерптскомъ	„	7	„	„	5	„	„
„	Феллинскомъ	„	—	„	„	6	„	„
„	Эзельскомъ	„	1	„	„	4	„	„
„	Валкскомъ	„	4	„	„	—	„	„
„	Перновскомъ	„	2	„	„	—	„	„
	всего		25	стар.	и	25	мол.	волковъ.

№ 657.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Laufe des Jahres 1871 im Gouvernement Livland nach den Berichten der betreffenden Ordnungsgerichte 50 Wölfe erlegt worden sind, und zwar:

im	Werroschen	Kreise	11	alte	u.	10	junge	Wölfe.
„	Dorpatschen	„	7	„	„	5	„	„
„	Fellinschen	„	—	„	„	6	„	„
„	Oeselschen	„	1	„	„	4	„	„
„	Walkschen	„	4	„	„	—	„	„
„	Pernauschen	„	2	„	„	—	„	„
	in Summa		25	alte	u.	25	junge	Wölfe.

Nr. 657.

Объявленія разныхъ мѣстъ и должностныхъ лицъ.
Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Von dem Kämmereigerichte der Kaiserlichen Stadt **Riga** werden in Uebereinstimmung mit dem Allerhöchst bestätigten Reglement für die Ordnung **bei Entfernung lasterhafter Meschtschanins aus ihren Gemeinden** zufolge Gemeindeurtheile, die hiesigen Haus- und Gemeindewirthe hierdurch aufgefordert, sich zu der **auf Freitag den 24. März d. J.** um 2 Uhr Nachmittags anberaumten Gemeinde-Versammlung behufs Beschlußfassung über die Wiederaufnahme mehrerer hiesiger Okladisten in die Gemeinde im Locale des Kämmereigerichts einzufinden. Nr. 982. 1

Riga-Rathhaus, den 18. März 1872.

Рижскій Кемерейный Судъ, на основаніи **Высочайше утвержденныхъ правилъ о порядкѣ удаленія порочныхъ мѣщанъ изъ ихъ обществъ** по общественнымъ приговорамъ, симъ приглашаетъ Рижскихъ домохозяевъ и членовъ общества прибыть въ Кемерейный Судъ въ Пятницу **24. текущаго Марта** въ 2 часа по полудни къ засѣданію собранія общества, для постановленія приговора о принятіи обратно въ общество разныхъ лицъ. № 982. 1

Рига-ратгаузъ, 18. Марта 1872 года.

Реэстръ письмамъ, вынутымъ изъ почтовыхъ ящиковъ и неотправленнымъ по назначенію въ теченіе времени отъ 16. Февраля по 15. Марта 1872 года.

Verzeichniß der Briefe, die vom 16. Februar bis zum 15. März 1872 in die ausgehängten Briefkasten geworfen, aber nicht haben befördert werden können.

Безъ марокъ. — Ohne Marken.

Въ Венденъ — Гейнрихъ, въ Митаву — Вдаверъ, въ Ригу — Рейснусту, Фелингъ, въ Черниговъ — Тарасенковой, въ Либаву — Линду, въ Аринсгофъ — Nulius, Schlontzer, въ Петербургъ — Trautmann, Миннѣ Карловнѣ, Мампе, nach Landsen — Hilner, nach Dünaburg — Mandestamm, nach Kurland — Medem.

Безъ обозначенія мѣста. Ohne Angabe des Orts.

Engollardt, Mahzitajahn (2 Briefe), Trelohn, Петрову, Aschit, Buhzin, Дмитріевой, Bas, Saklow, Моревой, Sebel, Ильиной. № 1607.

Солдатскій сынъ Шевахъ Зильберманъ заявилъ Полиціи о потерѣ даннаго ему отъ Рижской Управы Благочинія билета на проживаніе 26. Октября 1870 года за № 314, срокомъ до достиженія имъ 20 лѣтняго возраста.

Вслѣдствіе сего снабдивъ Зильбермана дубликатомъ, Рижская Управа Благочинія имѣетъ честь просить всѣ земскія и городскія полицейскія мѣста, считать подлинный документъ недѣйствительнымъ и недопускать, чтобы таковой былъ кѣмъ либо употребляемъ а на случай предъявленія онаго найденнымъ, отобравъ препроводить въ сію Управу на распоряженіе, съ присвоившимъ же себѣ поступить по закону.

г. Рига, Марта 20. дня 1872 года. № 1682.

Nachdem der Eröffnungstermin für den in diesem Jahre abzuhaltenden **ordentlichen Landtag** der livländischen Ritter- und Landschaft **auf den 24. Mai anberaumt worden ist**, werden die Bestimmungen über **die Ertheilung von Landtagsvollmachten** den Betheiligten in Erfüllung der bezüglichen Beschlüsse der Landtage des Jahres 1850 und 1865 von dem livländischen Landraths-Collegium wie folgt in Erinnerung gebracht:

Die Vollmacht-Ertheiler haben der Residirung vor der Eröffnung des Landtages eine Anzeige über ihr Nichterscheinen auf demselben einzusenden und in dieser Anzeige zugleich diejenigen namhaft zu machen, welche sie bevollmächtigen. Das Recht Vollmachten zu urtheilen, geht demjenigen, welche ihr Nichterscheinen auf dem Landtage rechtzeitig entschuldigt haben, niemals verloren. Die Vollmachten werden auf gewöhnlichem Papier ausgestellt.

Diejenigen, welche der Landtags-Versammlung als Stimmberechtigte beigewohnt haben, dieselbe verlassen und einen Bevollmächtigten zurücklassen wollen, haben nicht nur um Entlassung zu bitten und dieselbe beim Landtage zu erwirken, sondern gleichzeitig auch den Stellvertreter namhaft zu machen, vorbehältlich der dem Landmarschall zustehenden Prüfung der Vollmacht. Nr. 514. 1

Riga im Ritterhause, am 14. März 1872.

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr Alexander von Hanenfeldt auf das im Rigaschen Kreise und Sunzelschen Kirchspiele belegene Gut **Absenau** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 15. März 1872. Nr. 628. 2

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr cand. jur. Claudius Herrmann Oscar Samson von Himmelstiern auf das im Dorpatschen Kreise und Raugeschen Kirchspiele belegene Gut **Rauge** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während dreier Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 15. März 1872. Nr. 633. 2

Nach Angabe der hiesigen Grundzinsbesitzer Janne **Kihsing**, sowie der Erben des verstorbenen Gouv.-Secretairs Joh. Gottl. Eberhard **Pfützner**, sind denselben die Grundzinscontrakte, nebst den revis. Grundkarten, von ihren in Majorenhof belegenen Grundzinsstücken sub Nr. 198 d. d. 15. Juli 1866 und sub Nr. 119 d. d. 31. Januar 1867 **verloren gegangen**, und werden alle diejenigen, welche irgend welche Ansprüche an obige Grundzinsstücke zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, dieselben innerhalb 4 Wochen a dato dieser Bekanntmachung bei der unterzeichneten Gutsverwaltung anzumelden, widrigenfalls die verloren gegangenen Papiere als mortificirt betrachtet und den obengenannten Grundzinsbesitzern neue Grundzinscontrakte und Karten ausgefertigt werden sollen.

Majorenhof, den 22. Februar 1872. 1

Прокламы. Proclama.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen 2c. ergeht aus Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt **Dorpat** nachstehende Edictalladung:

Zufolge des zwischen der verwittweten Frau Elisabeth Schütze geborenen Siegel und dem hiesigen Kaufmann Wilhelm Ed. **Wohlfeil** am 31. Januar d. J. abgeschlossenen und am 4. Februar c. sub Nr. 8 bei diesem Rathe corroborirten Kaufcontracts hat der genannte Kaufmann Wilhelm Ed. Wohlfeil das allhier im 3. Stadttheile sub Nr. 69 und 70 auf Kirchengrund belegene Wohn-

haus sammt allen Zubehörungen für die Summe von 2000 Rbl. S. käuflich acquirirt und gegenwärtig zur Besicherung seines Eigenthums an dem obgedachten Immobil um den Erlaß sachgemäßer Edictalladung gebeten.

Da jedoch auf dem fraglichen Immobile folgende Forderungen ingrossirt sind, welche angeblich bereits längst berichtigt worden, nämlich:

1. eine von dem verstorbenen Kanzellisten Otto Schütze am 15. October 1854 zum Besten seines Sohnes erster Ehe Namens Emil Theodor Schütze über 100 Rbl. ausgestellte und an demselben Tage sub Nr. 59 ingrossirte Obligation und
2. eine Forderung des Herrn Emil Schütze von 400 Rbl. S., welche aus dem zwischen der verwittweten Frau Elisabeth Schütze und ihrem genannten Stiefsohne am 10. December 1862 in Betreff des Nachlasses des weil. Kanzellisten Otto Schütze abgeschlossenen und am 13. December 1862 bei diesem Rathe corroborirten Erbtheilungstransacte ihren Ursprung hat und mit den Rechten eines Kaufschillingsrückstandes auf dem fraglichen Immobil ruht, —

so haben Frau Verkäuferin sowohl, wie Herr Käufer gleichzeitig um Erlaß eines sachgemäßen Proclams behufs Mortification und Deletion der obgedachten beiden Schuldposten gebeten.

In solcher Veranlassung nun werden unter Berücksichtigung der desfallsigen supplicantischen Anträge Alle und Jede, welche die Zurechtbeständigkeit des zwischen der verwittweten Frau Elisabeth Schütze geb. Siegel und dem Herrn Kaufmann Wilh. Ed. Wohlfeil am 31. Januar d. J. abgeschlossenen oben näher bezeichneten Kaufcontracts anfechten, oder dingliche Rechte an dem fraglichen Immobil, welche in die Hypothekenbücher dieser Stadt nicht eingetragen oder in denselben mit Ausnahme der beiden sub 1 und 2 bezeichneten Schuldposten nicht als noch fortdauernd offenstehen, oder aber auf dem mehrgedachten Immobil ruhende Reallasten privatrechtlichen Charakters oder endlich Näherrechte geltend machen wollen, hiedurch aufgefordert und angewiesen, solche Einwendungen und Rechte binnen der Frist von einem Jahr und sechs Wochen, also spätestens bis zum 14. April 1873 bei diesem Rathe in gesetzlicher Weise anzumelden und zu begründen.

Gleichzeitig werden aber auch alle diejenigen, welche aus den obbezeichneten beiden Schulddocumenten irgend welchen Anspruch an die verwittwete Frau Elisabeth Schütze oder aber ein Pfandrecht an dem mehrerwähnten Immobil ableiten zu können und geltend zu machen sich für berechtigt erachten sollten, hiedurch ausdrücklich aufgefordert und angewiesen, solches binnen der gleichen Frist von einem Jahr und sechs Wochen zu thun.

An diese Ladung knüpft der Rath die ausdrückliche Verwarnung, daß die anzumeldenden Einwendungen Rechte und Ansprüche, falls deren Anmeldung im Laufe der anberaumten peremtorischen Frist unterbleiben sollte der Präclusion unterliegen, sodann aber zu Gunsten der Provokanten diejenigen Verfügungen getroffen werden sollen, welche ihre Begründung in dem Nichtvorhandensein der präcludirten Einwendungen, Rechte und Ansprüche finden.

Insbesondere wird dem Herrn Kaufmann Wilh. Ed. Wohlfeil das Eigenthum an dem von ihm acquirirten Immobile nach Inhalt des am 31. Januar c. abgeschlossenen Kaufcontracts zugesprochen, die mehrgedachten beiden Schulddocumente als richtig anerkannt und das aus denselben originirende Pfandrecht von dem speciell verpfändeten Immobil gelöscht werden. Nr. 254. 3

Dorpat-Rathhaus, am 3. März 1872.

In concursu creditorum generali des Wendenschen Bürgers und Immobilienbesitzers, Bäckermeister Johann Andersohn werden Alle und Jede, welche an die aus einem ganz unbeträchtlichen Mobiliar-Vermögen und einem in der Stadt Wenden an der Riga-Ronneburger Straße sub Pol.-Nr. 25 b belegenen hölzernen Wohnhause nebst Appertinentien, bestehende Concursmasse ex quocunque titulo vel jure Ansprüche und Anforderungen haben und damit durchzukommen sich getrauen, seitens Eines Edlen Wendenschen Rathes mittelst dieses öffentlich ausgesetzten proclamatis, aufgefordert, sich binnen 6 Monaten a dato, wird sein bis zum 12. Juni 1872, hierselbst mit ihren Ansprüchen und Anforderungen zu melden und dieselben im Wege Rechtens zu verfolgen, widrigenfalls sie elapso termino nicht weiter gehört, sondern gänzlich präcludirt sein sollen. — Gleichzeitig werden die debitores Cridarii verpflichtet, ihre debita binnen gleicher sechsmonatlicher Frist dahier zu liquidiren, widrigenfalls sie sich die aus solcher Unterlassung resp. Verheimlichung hervorgehenden Nachtheile selbst beizumessen haben. Nr. 6396. 2

Wenden-Rathhaus, am 4. December 1871.

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt **Dorpat** werden alle diejenigen, welche an den **Nachlaß** 1) des gewesenen Schneidergesellen Carl **Bock**, 2) der verwittweten Frau Marie **Heinrichson** geb. Schmidt, 3) des Verwalters Jacob **Heinrichson** und 4) der Frau Ann Walgesuk genannt **Kurre** entweder als Gläubiger oder Erben oder unter irgend einem andern Rechstitel gegründete Ansprüche machen zu können meinen, hiermit aufgefordert, sich binnen sechs Monaten a dato dieses Proclams, spätestens also am 24. August 1872 bei diesem Rathe zu melden und hierselbst ihre etwaigen Forderungen und sonstigen Ansprüche anzumelden und zu begründen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Niemand mehr bei diesem Nachlasse mit irgend welchem Anspruche gehört oder zugelassen, sondern gänzlich abgewiesen werden soll, wonach sich also Jeder, den solches angeht, zu richten hat. Nr. 221. 2

Dorpat-Rathhaus, am 24. Februar 1872.

Demnach der zum Dorpatschen Zunftoklad gehörige, auf dem Gute **Allatzkiwwi** wohnhafte Bäcker und Kaufmann Karl **Freyberg** sich für insolvent erklärt hat und in Folge dessen über sein Vermögen der Concurs eröffnet worden ist, so werden von Einem Kaiserlichen 1. Dorpatschen Kirchspielsgerichte Alle und Jede, welche an den genannten Gemeinschuldner aus irgend einem Rechtstitel Anforderungen haben sollten, hiemit aufgefordert, mit solchen ihren Ansprüchen unter Beibringung gehöriger Belege sich binnen sechs Monaten a dato dieses Proclams, also spätestens bis zum 2. August 1872 bei diesem Kirchspielsgerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten zu melden, widrigenfalls die resp. Kreditoren nach Ablauf dieser Präclusivfrist mit ihren Ansprüchen nicht weiter zugelassen, noch berücksichtigt werden sollen. Zugleich werden Diejenigen, welche dem Gemeinschuldner verschuldet sind oder ihm gehörige Gelder oder andere Vermögensgegenstände in Händen oder Verwahr haben, hiemit angewiesen, die Schuldbeträge, Gelder und Vermögensobjecte in gleicher Frist allhier einzubringen zur Vermeidung der auf die Verheimlichung fremden Eigenthums gesetzten Strafen. Nr. 505.

Hallick, am 16. Februar 1872. 1

Berichtigung.

Mit Bezugnahme auf das unter dem 16. April 1871 sub Nr. 620 in Verkaufssachen Schloß-Mojahnscher Gesinde erlassene Proclam dieses Kreisgerichts wird hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß **der Käufer** des Schloß-Mojahnschen **Meelde-Gesindes** nicht Jahn Petersohn **sondern Carl Petersohn** heißt. Nr. 424. 3

Wolmar, den 16. März 1872.

Kad tas pee Nabbes muischas Limbaschu draudsê Wilke pufs muischneeks Jahn **Simson** parrahdu dehl konkursi krittis, un winna mantiba tikke us ofzioni pahrdohta, tad teek winna parrahdû dewaji un nehmaji usaizinati treju mehneschu laikâ no appakſch rakſtitas deenas t. i. tai 9. Juni f. g. pee Nabbes pagasta teefas peeteiktees, kur ta mantiba dallita tiks, wehlaki neweens wairs netiks peenemts. Nr. 13. 3

Nabbes pagastateesa, tannî 9. Merz 1872.

No **Kohkmuischas** walsts teesas, Wahrneera draudsê, — teek wissi, un katris, kam pee ta pee schihs walsts peederriga, nomirruscha Johde mahjas saimneeka **Peter Kraulin**, pakkal palikkuschas mantibas, taisnigas prassischanas, — jeb tam parahdâ buhtu, zaur scho usaizinati **treju** mehneschu laikâ no appakſch rakſtitas deenas skaitoht, t. i. lihds 9. Juni f. g. pee schihs teesas peeteiktees, ar to norahdischanu ka wehlaki neweens wairs netiks klausihts, bet ar parrahdu slehpejeem pehz likkumeem isdarrihts. Nr. 48. 3

Kohkmuischas walsts-teesâ, tai 9. Merz 1872.

No **Jaun-Kahrku** muischas pagasta-teesas teek zaur scho wissi un katris usaizinati kam pee ta scheijenes nomirruscha **Bauska** mahjas gruntineeka Adam **Sillin** mantibas dalliba buhtu jeb kas tam pascham parrahdâ palizzis ar taisnahm prassischanahm un parrahdu nomakſaschanahm, gaddu un sesch neddelu laikâ no appakſch-rakſtitas deenas tai lihdſ 7. April 1873 pee schahs pagasta-teesas peeteiktees; wehlaki prassitajus wairs neklausihs, bet ar parrahdu slehpejeem pehz likkuma isdarrihs.

Jaun-Kahrku muischâ pagasta-teesâ, taî 25. Febr. 1872. Nr. 73. 3

Kad ta scheitan Lawismuischâ par rentineeku dsihwojuscha un taggad appakſch Aukeem peederriga Jehkab **Behrsin** mantas no schahs pagasta teesas parrahdu dehl us ofzionu irr pahrdohtas, tad teek wissi ta Jehkab Behrsin parradu deweji un nehmeji usaizinati, seschu mehneschu laikâ, no appakſch rakſtitas deenas skaitoht, tas irr lihdſ 27. Juli f. g., pee schahs pagast teesas peeteiktees, wehlaki neweens netiks klausihts, bet ar parradu slehpejeem pehz likkuma isdarrihts. Nr. 4. 1

Jaunpils muischas pagasta teesâ, taî 27. Janwar 1872.

Kad tee **Waltenberga** walsts-lohzekli Leene **Baumann** un Jahn **Kaschok** mirruschi, tad tohp zaur scho wissi un ikweens kam pee winnu pakkal palikkuschahm mantahm kahdas taisnigas prassischanas buhtu, usaizinati 3 mehneschi laikâ a dato ar sawahm skaidrahm leezibahm pee scho pagasta-teesu peeteiktees. Wehlaki neweenu wairs nepeenems, — bet ar parrahda slehpejeem pehz likkuma apeefees.

Waltenberga pagasta-teesâ, 4. Merzî 1872.

Nr. 55. 2

Kad tahs **Waltenberga** walsts-lohzekles, atraitnes Eddes Ohres mantiba parrahdu dehl, ofzionî pahrdohta, tad tohp zaur scho wissi un ikweens, kam no tahs Eddes Ohres kahda taisniga prassischana buhtu usaizinati, 3 mehneschi laikâ a dato pee scho pagasta-teesu ar skaidrahm leezibahm peeteiktees wehlaki neweenu wairs nepeenems, bet ar parahda slehpejeem pehz likkuma apeefees.

Waltenberga pagasta-teesa, 4. Merzî 1872.

Nr. 56. 2

Торги. Torge.

Diejenigen, welche die Lieferung **von 174 Zufäks Schlafsäcke** und **174 Kissenbezüge** für die Untermilitairs des Rigaschen Brand-Commandos übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 23., 28. und 30. März d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der geforderten Sicherheiten bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden. 3

Riga-Rathhaus, den 16. März 1872. Nr. 305.

Лица желающія принять на себя поставку 174 штукъ тюфяковъ и 174 штукъ наволочекъ для нижнихъ чиновъ Рижской Пожарной Команды приглашаются симъ, явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ въ присутствіи Рижской Коммисіи Городской Кассы 23., 28 и 30. ч. сего Марта мѣсяца въ 12 часовъ полудня, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій, до означенныхъ торговъ касающихся и представленія требуемыхъ залоговъ. № 305. 3

г. Рига-ратгаузъ, Марта 16. дня 1872 г.

Von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium ist zur Vergebung des Rechts **zur Erhebung der Abgaben für die Benutzung der Dünafloßbrücke für das Jahr 1872** ein abermaliger Ausbot auf den 30. März c. anberaumt worden.

Diejenigen, welche auf die Uebernahme dieses Rechts in Pacht reflectiren wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an dem 30. März d. J. um 12 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer resp. Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der geforderten Sicherheiten bei dem Eingangs genannten Collegium zu melden.

Riga-Rathhaus, den 16. März 1872.

Nr. 304. 3

Рижскою Коммисіею Городской Кассы назначенъ вторичный торгъ 30. ч. сего Марта на отдачу въ откупное содержаніе право взиманія сбора за пользованіе Двинскимъ пловучимъ мостомъ.

Лица, желающія брать на откупъ сказанное право, приглашаются симъ явиться въ присутствіе Рижской Коммисіи Городской Кассы 30. Марта въ 12 часовъ полудня, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій до означеннаго торга касающихся и представленія требуемыхъ залоговъ.

г. Рига-ратгаузъ, Марта 16. дня 1872 г.

№ 304. 3

Diejenigen, welche die Ausführung der Arbeiten zur Herstellung zweier massiver Durchlässe durch die Straßendämme des Popowschen Dammes und unweit der Karlsstraße, **zur Ueberbrückung des neugezimmerten Abflußcanals der sog. Sohseweide** in der Moskauer Vorstadt übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 23., 28. und 30. März c. um 12 Uhr Mittags festgesetzten Torgen, zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und

Bestellung der geforderten Sicherheit bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. Nr. 301.
Riga-Rathhaus, den 14. März 1872.

Лица, желающія принять на себя производство работъ по сооруженію двухъ каменныхъ проводовъ подъ уличнымъ полотномъ Поповской дамбы близъ Карловской улицы для перемещенія вновь устроеннаго отводнаго канала такъ называемаго Зосевейде на Московскомъ форштатѣ, приглашаются симъ явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ въ присутствіи Рижской Коммисіи Городской Кассы 23., 28. и 30. ч. сего Марта мѣсяца, въ 12 часовъ полудня, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій, до означенныхъ торговъ касающихся и представленія требуемыхъ залоговъ. № 301. 2
г. Рига-ратгаузъ, Марта 14. дня 1872 г.

Diejenigen, welche
1. die am Dünaufer zwischen der Katholischen- und Küter- sowie zwischen der Küter- Stifts- und Neu-Ausfahrt belegenen Stapelplätze für Kohlen, Ziegeln und andere Materialien vom 1. April 1872 ab auf ein Jahr;
2. den rechts außerhalb der Neupforte hinter der Marktschenke belegenen zum Abstellen von Fahrzeugen u. dergl. bestimmten Platz vom 1. April 1872 ab auf ein Jahr;
3. das Recht zur Erhebung der Stapelgelder von dem Dünaufer von den Ambaren bis zum Kojenholmschen Grenzgraben vom 1. April 1872 ab auf ein Jahr;
4. das Recht zur Erhebung von Abgaben für die Benutzung der Carlsschleuse vom offenen Wasser 1872 bis dahin 1873;
5. den freien an der Suworow- Park- Marienstraße und am Thronfolger-Boulevard belegenen Stadtgrund zur Benutzung als Stapelplatz vom 1. April 1872 ab auf ein Jahr, und
6. den sogen. Badeholm in dem Arme der Düna hinter dem Kiepenholm zur Benutzung als Stapelplatz vom 1. April 1872 ab auf 1 Jahr

in Pacht nehmen wollen, — werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 16., 21. und 23. März d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer resp. Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht und Unterzeichnung der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium einzufinden. Nr. 291.
Riga-Rathhaus, den 9. März 1872. 1

Лица желающія брать въ откупъ:
1. складочныя мѣста состоящія по Двинской набережной между Католическимъ и Китерскимъ а равно и между Китерскимъ, Штифторскимъ и Нейторскимъ въѣздами, для складки угольевъ, кирпича и другаго рода матеріаловъ, срокомъ съ 1. Апрѣля сего 1872 впредь на одинъ годъ;
2. мѣсто состоящее за Нейторскимъ въѣздомъ позади рыночнаго шинка назначенное для поставки экипажей и т. п. срокомъ съ 1. Апрѣля 1872 года впредь на одинъ годъ;
3. право взиманія складочнаго сбора по набережной Двины на пространствѣ отъ Амбаровъ до Коенгольмскаго пограничнаго рва, срокомъ съ 1. Апрѣля сего 1872 года впредь на одинъ годъ;
4. право взиманія сбора за пользованіе Карловскимъ шлюзомъ, срокомъ со вскрытія рѣки 1872 года по вскрытіе рѣки 1873 года;
5. пустой городской грунтъ по Суворовской Парковой и Маріинской улицамъ и Царевичу бульвару для употребленія подъ складку матеріаловъ, срокомъ съ 1. Апрѣля 1872 г. впредь на одинъ годъ и
6. такъ называемый купальный островъ въ рукавѣ Двины за Кипенгольмомъ для употребленія подъ складку матеріаловъ, срокомъ съ 1. Апрѣля 1872 года впредь на одинъ годъ,

приглашаются симъ, явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ въ присутствіи Рижской Коммисіи Городской Кассы 16., 21. и 23. числъ сего Марта мѣсяца, въ 12 часовъ полудня, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія и подписки условій, до означенныхъ торговъ касающихся. № 291.
г. Рига-ратгаузъ, Марта 9. дня 1872 г. 1

Von der I. Section des Rigaschen Landvogteigerichts ist auf Antrag des Herrn Advocaten von Hedenström m. n. des Besitzers von Nordeckshof Julius Reim der öffentliche Verkauf des der Nordeckshofschen Grundzinsnerin Wittwe Liese **Treu geb. Kranz** gehörigen im Patrimonialgebiete jenseits der Düna unter Nordeckshof sub Grund-Nr. 5 belegenen 322 Qu.-Faden und 23 Qu.-Fuß großen **Nordeckshofschen Zinsgrund sammt allen Zubehörungen** und allen auf demselben befindlichen **Baulichkeiten** wegen einer urtheilsmäßigen Grundzinsforderung von 48 Rbl. S. sammt Kosten verfügt und der Versteigerungstermin auf den 4. Mai 1872 anberaumt worden.

In Folge dessen werden die etwaigen Kaufliebhaber hierdurch aufgefordert, an dem genannten Tage Mittags 1 Uhr bei diesem Gerichte ihren Bot- und Ueberbot zu verlautbaren und wird gleichzeitig zu ihrer Kenntniß gebracht, daß der Meistbieter **ein Zehntheil** des von ihm gebotenen Preises im Versteigerungstermin auszuzahlen, den Rest aber nicht später als sechs Wochen nach dem Zahlungstage zu berichtigen hat.

Ferner werden alle diejenigen, welche an das obbezeichnete Immobil irgend welche Ansprüche haben, desmittelst angewiesen, selbige spätestens bis zu dem Versteigerungstermine bei diesem Gerichte entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten zu verlautbaren und zwar bei der Verwarnung, daß widrigenfalls auf solche Ansprüche bei der Vertheilung der Meistbotsumme weiter keine Rücksicht genommen werden wird. Nr. 439. 3
So geschehen Riga-Rathhaus, in der I. Section des Landvogteigerichts den 3. März 1872.

Vom Rigaschen Landgericht wird hiermit bekannt gemacht, daß in General-Concurssachen des Collegiensecretairs Eduard **Thonagel** die dem Concursgläubiger, hiesigen Kaufmann Eduard Zietemann, für mehrere ihm an den Cridar zustehende Wechselforderungen als Faustpfand übergeben gewesenen drei hypothecarischen Obligationen, — von welchen zwei über resp. 4500 Rbl. S. und 2000 Rbl. S. auf die hierselbst in der St. Petersburger Vorstadt an der Alexanderstraße sub Pol.-Nr. 324 belegenen **Immobilien** resp. am 5. September 1868 sub Nr. 163 und 10. April 1869 sub Nr. 78 ingrossirt sind und bei Verrentung mit sechs Procent fürs Jahr, nicht vor dem 1. Juli 1874 gekündigt werden dürfen, während die dritte, auf das hierselbst in der Moscauschen Vorstadt an der Moscauschen und Jesus-Kirchenstraße sub Pol.-Nr. 13 belegene Immobil am 7. December 1867 sub Nr. 220 ingrossirte Obligation über 2000 Rbl. S., bei Verrentung mit sechs Procent fürs Jahr, erst am 10. August 1875 rückzahlbar ist, — im nominellen Capitalwerthe von zusammen 8500 Rbl. S. nebst vom Verkaufstage ab laufenden Renten **am Mittwoch den 29. März d. J.**, Mittags 1 Uhr, hierselbst im Locale dieses Landgerichts einzeln, unter sofortiger Zuschlagsertheilung, meistbietlich verkauft werden sollen, und zwar mit der Bedingung, daß der **vierte Theil** der Meistbotsumme sofort baar bezahlt, der Rest aber binnen vierzehn Tagen a dato des Meistbots baar berichtigt werde, widrigenfalls eine abermalige Meistbotstellung der resp. Obligation für Rechnung und Gefahr des zahlungssäumigen Meistbieters bewerkstelligt werden soll. Die Nachweise über den Hypothekenlocus der vorbezeichneten Obligationen und über den Taxationswerth der die Hypothek bildenden Immobilien sind hierselbst in der Kanzellei einzusehen.
Riga, den 10. März 1872. Nr. 344. 1

Von Einem Edlen Rath der Kaiserlichen Stadt **Dorpat** werden alle Diejenigen, welche Willens und im Stande sind **die Pflasterungsarbeiten in der Stadt** für das Jahr 1872, welche in der Legung von circa 800 Q.-Faden neuen Steinpflasters und den nöthigen Reparaturen des alten Pflasters bestehen und budgetmäßig auf 2000 Rbl. veranschlagt sind, zu übernehmen, hierdurch aufgefordert, sich zu dem deshalb auf den 28. März d. J. anberaumten ersten und den alsdann zu bestimmenden zweiten Submissions-Termin in dem Sessionslocale dieses Raths einzufinden, ihre resp. Forderungen zu verlautbaren und sodann weitere Verfügung abzuwarten. Nr. 305. 2
Dorpat-Rathhaus, am 13. März 1872.

Судеб. Прист. С.-Петербургскаго Окружнаго Суда Дмитрій Михайловъ, жит. Литейной части, 2 уч. по Надеждинской улицѣ въ домѣ № 12 симъ объявляетъ, что на удовлетвореніе претензіи жены кол. регистратора Густавы Карловны Перманъ по закладной въ остальной суммѣ 3500 руб. съ % съ 23. Іюля 1871 г. будетъ производиться „Мая 10. дня 1872 г." съ 10 часовъ утра, въ залѣ засѣданій при 6. отдѣленіи С.-Петербургскаго Окружнаго Суда публичная продажа недвижимаго имѣнія, принадлежащаго надворному совѣтнику Федору Никоновичу Перлову, заключающагося въ мызѣ Яхново со всѣми на оной строеніями и землею въ количествѣ 690 десят. состоящаго С.-Петербургской губерніи, Лугскаго уѣзда, 3 стана, 5. Мироваго участка, Яблонецкой волости. Имѣніе это заложено женѣ коллежскаго регистратора Густавѣ Карловнѣ Перманъ и будетъ продаваться все въ совокупности; торгъ начнется съ оцѣночной суммы 4500 р. № 86. 3

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что во исполненіе Указа Правительствующаго Сената, для удовлетворенія долговъ инженеръ-капитана Ивана Иванова Шевалье-деля-Серре частныхъ 9991 р. $48^3/_4$ коп. и казенныхъ 7341 руб. 4 к. будетъ вновь продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащее должнику имѣніе, состоящее Витебской губерніи и уѣзда, 4 стана подъ названіемъ Рудня, въ коемъ состоитъ земли подъ строеніемъ 1 дес. пахатной и сѣнокосной по 15 дес., лѣсу 821 дес. и неудобной 1062 дес. а всего 1914 дес., изъ этаго числа поступило въ надѣлъ крестьянамъ 16 дес. 142 с., которыя уже выкуплены, и въ продажу непоступаютъ: строенія, три избы, амбаръ, хлѣвъ, погребъ, сарай и токъ съ реею, оцѣнено 810 руб.

Продажа эта будетъ производиться въ срокъ торга „5. Мая 1872 года" съ переторжкою чрезъ три дня въ присутствіи С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся.
Января 12. дня 1872 года. № 1312. 3

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію С.-Петербургскаго Акцизнаго Управленія, на пополненіе недоимки въ количествѣ 23899 руб. $74^1/_2$ коп., числящейся на тайномъ совѣтникѣ Будычевѣ, за купленную имъ въ 1868 году въ Таврической губерніи соль, назначено, согласно Указу Правительствующаго Сената, во второй разъ въ продажу имѣніе вдовы дѣйствительнаго тайнаго совѣтника графини Прасковьи Петровны Кутайсовой, состоящее С.-Петербургской губерніи, Новоладожскаго уѣзда, 2 стана и заключающееся въ населенной пустошѣ подъ названіемъ „Огрѣзной" отъ села Мыслова, въ коей числится земли: пахатной 65 дес., сѣнокосной 40 дес., по суходолу и болоту лѣсу съ сѣнокосотъ 4676 дес. 480 саж., подъ проселочными дорогами 4 дес. 1500 саж., подъ рѣчкою, ручьемъ и полуручьями 20 дес. 2100 саж., подъ чистымъ болотомъ 1992 дес. 384 саж., а всего 6728 дес. 2064 саж. Означенное имѣніе оцѣнено въ 4985 руб. 60 коп. с.

Продажа сія назначена въ присутствіи С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія на срокъ торга „11. Мая 1872 года" съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. Желающіе могутъ разсматривать опись и бумаги, до производства сей публикаціи и продажи относящіяся въ канцелярія Правленія. № 1253. 3
Февраля 15. дня 1872 года.

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ исполненіе Указа Правительствующаго Сената, на удовлетвореніе долга Кіевской Конторѣ Государственнаго Банка по протестованному векселю, за произведенными уплатами капитала, 6760 руб. 50 к. % исчисленныхъ по 24. Іюля 1869 г. 1617 руб. 61 к. и штрафныхъ 111 руб. 50 к. итого 8489 руб. 61 к., кромѣ того % съ 24. Іюля 1869 г. за каждыя сутки по 1 руб. 13 коп. Шкловскому Казенному Еврейскому, училищу 1. разряда 412 р. $91^1/_2$ к. и претензіи Окружнаго Интендантскаго Управленія Варшавскаго военнаго округа числящейся по поставкѣ Залкиндомъ въ 1855 и 1856 годахъ госпитальныхъ вещей, назначено въ четвертый разъ въ продажу имѣніе Копыскаго купца Арона Залкинда, состоящее Могилевской губерніи, въ М. Шкловѣ, заключающееся въ каменномъ, старомъ, требующемъ значительныхъ исправленій и передѣлокъ, 2-этажномъ домѣ длиною 10, а шириною 8 саж., въ немъ 13 комнатъ, съ 2 кухнями, лавка, кладовая и погребъ, при домѣ находится два деревянные флигеля, первый объ одной, а второй о 3-хъ комнатахъ съ кухнею, амбаръ и возовня. Означенный домъ состоитъ по Школьной улицѣ на владѣльческой землѣ, которой подъ строеніемъ и дворомъ въ длину 16 и ширины $17^1/_4$ саж., имѣніе это оцѣнено въ 7450 р. Продажа сія назначена въ присутствіи С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія на „2. Мая 1872 г." съ узаконенною чрезъ 3 дня переторжкою. Желающіе могутъ разсматривать опись и бумаги до производства сей публикаціи и продажи относящіяся въ канцеляріи Правленія.
Января 31. дня 1872 года. № 1126. 1

Лифл. Вице-Губернаторъ **Баронъ Икскуль.**

Старшій секретарь **Г. ф. Штейнъ.**

Неоффиціальная Часть. Nichtofficieller Theil.

Das Scheeren der Pferde.

I. Allgemeine Betrachtungen.

Der Gebrauch, die Pferde zu scheeren, reicht nicht weit zurück und trotzdem gewinnt er rasch immer größere Verbreitung.

Anfänglich wurde die Schur nur versuchsweise und da nur bei Luxuspferden angewendet, denen eine bessere Wartung und Pflege ohnedem zu Theil wird. Heute aber ist diese Operation nicht mehr blos auf die großen Städte beschränkt; wir begegnen ihr auch in kleinen Städten, ja selbst auf dem flachen Lande. Ihre Resultate sind von allen, die sie zur Anwendung brachten, anerkannt und fragt man Jemanden, der sein Pferd scheeren ließ, ob er sich damit zufriedengestellt finde, so ist die beinahe ständige Antwort: „Mein Pferd ist seitdem bedeutend stärker; es scheint verjüngt; es ermüdet bei der Arbeit viel weniger."

Trotz dieser so günstigen Ergebnisse glauben doch noch viele Fachmänner, den Gebrauch der Schur zurückweisen zu müssen; sie sagen, daß die vorausſichtige Natur, bei der selbst die geringfügigste Kleinigkeit von besonderem Werthe ist, den Thieren für den Winter eine viel dichtere Bekleidung gegeben habe, als für den Sommer und der Mensch handle daher durch Unterdrückung des freien Wachsthums gegen die weise Vorsorge der Natur.

Dieser, in der That sehr gewichtige und wahre Einwurf kann jedoch nur in Bezug jener Geschöpfe Anwendung finden, welche im freien und ungezähmten Zustande leben. Einige Worte werden genügen, dies darzuthun.

Den Thieren wurde bei ihrer Schöpfung die Bestimmung, auf den Weiden und in den Wäldern zu leben; dem Ungemache der wechselnden Witterung ausgesetzt, finden sie nur jenen schwachen Schutz, den Bäume und Höhlen zu bieten vermögen. Es wäre wahrlich übel mit ihnen bestellt, wenn sie die Natur nicht mit all' dem versehen hätte, was erforderlich ist, um den verschiedenen Einflüssen der Witterung widerstehen zu können. Wir sehen die Thiere mit einem Pelze bekleidet, der bei den Thieren der kälteren Zone dichter ist, als bei jenen der wärmeren Erdstriche. In der gemäßigten Zone, wo sich in Sommer und Winter zwei Jahreszeiten deutlich unterscheiden lassen, tritt bei den daselbst lebenden und mit einem Pelze bekleideten Thieren eine merkwürdige Erscheinung zu Tage. Sobald nämlich die kältere Jahreszeit naht, fallen die Haare aus dem Pelze des Thieres, um einer viel dichteren und längeren Bedeckung Platz zu machen und umgekehrt wird beim Eintritte der warmen Jahreszeit der Winterpelz durch kurze, schütter stehende Haare ersetzt.

Nachdem es dem Menschen gelungen war, gewisse wilde Thiere in den Zustand der Zähmung zu überführen, bürdete er ihnen, je nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, verschiedene, bald mehr, bald weniger schwere Arbeiten auf; als Gegenleistung nährte er sie mit gutem und reichem Futter und schuf ihnen in warmen, wohlverschlossenen Ställen ein bequemes und sicheres Lager. Von diesem Augenblicke an befand sich aber das Thier nicht mehr in dem ihm von der Natur bestimmten und zugewiesenen Zustande und es entstand die, im Interesse der vollkommenen Erhaltung des Geschlechtes sowohl, als auch des Individuums begründete Nothwendigkeit, sich in der Haltung und Ernährung der Hausthiere den natürlichen Verhältnissen nach Möglichkeit zu nähern. Es erübrigt daher für mich nur die Aufgabe, den Beweis zu liefern, daß die Schur der Hausthiere rationell ist und mit den Gesetzen der Natur im Einklange steht. Sie darf aber nicht als eine einfache Frage des Luxus oder des Geschmackes betrachtet werden. Die Schur ist für alle Pferde, welche eine Arbeit verrichten, von großem Vortheile, aber unter der Bedingung, daß nur jener Ueberfluß an Haaren beseitigt wird, der sich bei der Arbeit als lästig erweist. Wenn aber die Schur in anderer Weise zur Anwendung gelangt, wenn die Haut durch beständig wiederholtes Scheeren in einem fort kahl erhalten oder gar das Rasirmesser angewendet wird, so führt man einen widernatürlichen Zustand herbei, welcher leicht sehr bedenkliche Folgen nach sich ziehen kann.

II. Warum müssen die Pferde geschoren werden?

Die Arbeit, welche dem Pferde, entweder durch das langsame Ziehen einer schweren Last, oder durch das rasche Fortbewegen eines leichten Fahrzeuges, aufgebürdet wurde, hat die Harmonie in den ursprünglichen Bestimmungen der Natur gestört. Die Thiere sind nun gezwungen, in einem kurzen Zeitraume eine große Summe von Kräften aufzuwenden und die erhöhte Leistung ist stets von einer verhältnißmäßigen Steigerung der Ermüdung und von einem reichen, aus allen Poren brechenden Schweiße begleitet.

Im Sommer, wenn das Fell kurz und schütter, die Luftwärme aber sehr bedeutend ist, verschwindet dieser Schweiß, besonders bei Beobachtung gewisser Vorsichtsmaßregeln, sehr bald; im Winter aber verhält sich die Sache anders: das Fell ist dicht und stark bewachsen und der Schweiß bleibt oft in demselben, trotz aller nur immer erdenkbaren Bemühungen, tagelang eingeschlossen. Das Pferd steht dann während dieses langen Zeitraumes beständig in einem kalten, eisigen Schweißbade, welches eine der schlimmsten Quellen gefährlicher Krankheiten für den Thierkörper bildet.

Alle Personen, welche in der Haltung der Pferde Kenntnisse haben, wissen sehr gut, daß sich jedes dieser Thiere, wenn es am Abende, von Schweiß bedeckt, den Stall betrat, doch noch am andern Morgen naß anfühlt und dies selbst dann, wenn es mit warmen Decken sorgfältig eingehüllt wurde. Diese einfache Beobachtung zeigt deutlich, wie lange ein ungeschorenes Pferd von einer kalten und feuchten Lufthülle eingeschlossen bleibt.

Betrachten wir dagegen ein geschorenes Pferd, welches derselben Arbeit, wie das ungeschorene, unterzogen wurde, so finden wir, daß es weit weniger schnell ermüdet und daß der Schweiß entweder gar nicht, oder aber, wenn erscheint, schnell wieder verschwindet. Kehrt das Pferd in den Stall zurück, so ist der Körper trocken und warm und es ist nur nothwendig, das Pferd mit einer guten Decke zu versehen, um die natürliche Wärme zu erhalten.

Die ganze Welt weiß, daß ein Mensch, der eine schwere Arbeit verrichtet, einen Theil seiner Kleidungsstücke ablegt, welche er aber sogleich wieder anzieht, sobald die Arbeit beendet ist; wenn der Mensch dies Verfahren befolgt, so geschieht dies nur, weil die Erfahrung lehrt, daß die Ermüdung und der Schweiß viel stärker sind, wenn man schwer bekleidet ist, während beides mit der leichteren Bekleidung abnimmt.

Die Schur der Pferde ist die Anwendung dieses von dem Menschen befolgten Verfahrens auf den Thierkörper; da es jedoch nicht möglich ist, die Haarbekleidung eines Pferdes jeden Augenblick zu ändern, so ergiebt sich die Nothwendigkeit, zur Erleichterung der Arbeit das Ueberflüssige des Haarpelzes zu entfernen und im Zustand der Ruhe die natürliche Decke des Pferdes durch eine künstliche Decke zu ersetzen.

Aus dem Vorgehenden ergiebt sich der Schluß, daß jedes Pferd, welches im Winter zu einer schweren Arbeit, besonders aber zum schnellen Zuge verwendet wird, geschoren werden muß, um die naturgemäßen Verhältnisse herzustellen.

Abgesehen von diesen schwerwiegenden Gründen, welche allein genügen würden, die Schur der Pferde allgemein zu machen, führt diese Operation noch viele andere Vortheile im Gefolge, deren einige hier Erwähnung finden mögen.

Das Reinhalten (Putzen) wird außerordentlich erleichtert, die Haut wird vom Staube und den Ausschwitzungen des Körpers befreit, welche, wenn sie im Felle zurückbleiben, die wichtige Rolle der Poren im Athmungsprozesse beeinträchtigen, vielen Störungen wird dadurch vorgebeugt und das lästige Hautjucken wird ebenso fern gehalten, wie die Mehrzahl der garstigen Läusekrankheiten. Allein das Scheeren kann nicht nur als Vorbeugungs-, sondern auch als Heilmittel vieler Krankheiten gelten. Abgesehen von den Hautkrankheiten, bei deren Behandlung das Haar immer wenigstens theilweise abgeschoren werden muß, giebt es gewisse Brustkrankheiten, wie den chronischen Bronchienkatarrh, bei denen der Patient nur durch das vollkommene Abscheeren geheilt werden kann. Dieses von mir sehr oft mit überraschendem Erfolge angewendete Mittel wurde auch von vielen anderen Thierärzten erprobt und anempfohlen.

Blicken wir nochmals auf das Gesagte zurück, so ergiebt sich folgendes Resultat: Die Schur vermindert die Ermüdung der Thiere, bewahrt sie vor vielen Uebeln, erleichtert die Heilung mancher bedenklichen Krankheit und kann daher als eine Operation gelten, der im Allgemeinen die Pferde unterzogen werden sollten.

Im nächsten Kapitel werden wir die Ausnahmen von dieser allgemeinen Regel kennen lernen.

(Schluß folgt.)

Частныя объявленія. Bekanntmachungen.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben u. werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livl. Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

Das B.-B. des Rossianschen Ebräers Abram Leibowitsch Lewin d. d. 12. October 1871 Nr. 1573, giltig bis zum 2. August 1872.

Der Placatpaß des zum Rig. Zunft-Oklad verzeichneten Eduard Oscar Klein d. d. 30. Januar 1871 Nr. 1054.

Редакторъ **А. Клингенбергъ.**

Дозволено цензурою. Рига, 22. Марта 1872 г. Типографія Губернскаго Управленія (въ замкѣ.)